



Gemeindebrief

Ev.-luth. Margarethengemeinde Gehrden

Juni - Sept. / 4-2016

„Zeigen, was man liebt!“

So hat der Theologe Fulbert Steffensky einmal beschrieben, was für ihn „Mission“ ist: Ich zeige, was ich liebe. Er spricht mir damit aus dem Herzen: Ich muss von meinem Glauben erzählen, weil ich dankbar bin für Gottes Hand in meinem Leben, die mich leitet und segnet. Das ist für mich keine berufsschuldige Pflicht, sondern ein Bedürfnis; das heißt auch, von Menschen zu erzählen, die ich liebe. „Mission heißt zu zeigen, was ich liebe!“ Das klingt etwas fremd in einer Zeit, in der Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft immer mehr zur Sache der eigenen Wahl, zu einer privaten Angelegenheit erklärt wird. Was wäre, wenn alle Christen über ihren Glauben schweigen würden?

Ich lese von Frank in einer Studie über Mitgliedschaft in der Kirche: Er war Mitte vierzig, erfolgreich im Beruf, verheiratet, zwei Kinder. Aus der Kirche war er ausgetreten, nachdem er seine erste Gehaltsabrechnung sah. Frank hielt sich für religiös unmusikalisch. Da passierte es. Bei der Besichtigung einer Kirche im Urlaub erfüllte ihn ein unbekanntes Gefühl, eine Mischung aus Wärme, Kraft und Frieden. In ihm löste sich etwas – er hatte noch keine

Worte dafür. Zögernd versuchte er sich mit dem Beten. Bei Besuchen im Gottesdienst spürte er Nähe und Fremdheit zugleich. Er traf Christen, die seine Erfahrung verstanden und nicht über ihren Glauben schwiegen. Er spürte, wie sich seine Lebensprioritäten neu ordneten. Nach einiger Zeit trat er wieder in die Kirche ein. „Gott ist mir eingeleuchtet“, sagte er und zuckte lächelnd die Achseln. Ohne andere, die ihm helfen,

seine Glaubenserfahrung zu verstehen, wäre das nicht passiert. Frank hat gespürt, was er liebt. Das änderte seine Einstellung zum Leben.

Jürgen Klopp, langjähriger Trainer von Borussia Dortmund und jetzt in Liverpool, kennt da keine Scheu: „Gläubig sein, aber nicht darüber reden wollen - ich

wüsste überhaupt nicht, wie das gehen sollte! Wer mich nach meinem Glauben fragt, dem gebe ich Auskunft.“

Wenn der andere mich fragt, was ich glaube, dann werde ich nicht verschweigen, was ich liebe. Ich erwidere letztlich mit Gottvertrauen die Treue Gottes, die er mir in meiner Taufe erklärt hat. Dafür habe ich auch Worte. Zeigen auch Sie, was Sie lieben!

Andreas Pöhlman





Jesus Christus spricht:

»Erfüllt ist die Zeit,

und nahe gekommen ist das Reich Gottes.«

Markusevangelium 1,15,

Tageslosung für den 3. Mai 2016

Wir nehmen Abschied und erinnern uns dankbar an

Ursula Rudloff

* 16.11.1926 in Dresden - + 3.5.2016 in Glonn bei München

Ursula Rudloff war Begründerin und über 25 Jahre Leiterin des Gehrdeners „Kinderparks“. Pastorin Piest gab die Anregung: „Mütter helfen Müttern“. Frau Rudloff nahm den Anstoß auf und setzte ihn um.

In einer kleinen Wohnung in der Großen Bergstraße fing es 1970 an. Später dann zog der Kinderpark in das EJZ (Evangelisches Jugendzentrum) im Gebäude des alten Pfarrhauses in der Alten Straße (existiert heute nicht mehr). Auf dem schönen Grundstück standen Schaukel, Rutsche und Wippe. Ein Paradies für Kinder. Es wurde vorgelesen, gespielt, gemalt, gesungen, Bibelgeschichten wurden erzählt. Der Gedanke war, dass die Mütter Zeit haben sollten, Termine wahrzunehmen. Die Kinder konnten gegen einen geringen Obolus für ein, zwei Stunden abgegeben werden. Die Kinder wurden von Müttern betreut.

Frau Rudloff leitete dieses alles und war häufig noch an den Wochenenden mit den Arbeiten für den Kinderpark beschäftigt. Sie wurde dabei von ihrem Mann sehr unterstützt. Sie wird als „flink, immer nett und freundlich“ geschildert, eine Frau, die es schaffte, „allen gerecht zu werden“.

Sie strahlte Liebe aus!

Der Kinderpark hat lange Zeit viele Menschen in Gehrden geprägt, kleine und große: Freundschaften zwischen Müttern und Freundschaften zwischen Kindern entstanden, die teils bis heute andauern. Für unsere Gemeinde war dies eine lebendige, ehrenamtliche Arbeit mit und für Kinder und Familien.

Darüber hinaus hat Ursula Rudloff über lange Zeit im Besuchsdienst Nord mitgearbeitet.

Nach ihrem 80. Geburtstag ist sie vor knapp 10 Jahren mit ihrem Mann zu ihrer Tochter nach Bayern gezogen.

Jetzt, am 3. Mai, ist sie ihrem Mann gefolgt und „begleitet von ihrer Familie und geborgen in tiefem Gottvertrauen friedlich eingeschlafen“, wie ihre Kinder in der Anzeige mitteilten.

Möge das himmlische Reich Gottes, dem sie schon irdisch diente, sie jetzt mit Frieden umhüllen.

Für Kirchenvorstand und Pfarramt,

Offizielle Einweihung des Margarethen-Kindergartens

„Wir woll'n fleißige Handwerker sein ...“
- unter dieser Losung hatte der Margarethen-Kindergarten am 20. Mai zur Eröffnungsparty eingeladen.



Zur Feier kamen neben den Kindern und ihren Angehörigen auch zahlreiche Ehrengäste und erlebten gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag im Kindergarten.

Am 22. Mai wurden die neuen Erzieherinnen des Margarethen-Kindergartens im Rahmen eines Gottesdienstes in der Margarethenkirche von Pastor Pöhlmann feierlich in ihr Amt eingeführt.



Herr Pöhlmann segnete Eva Feister, Maria Haumann, Lisa Kolleck, Rebecca Mähler, Susan Philipp, Jenny Stephan sowie Kerstin Thiemann und wünschte ihnen für die künftigen Aufgaben viel Freude, Kraft und Erfüllung.





2017 feiert Deutschland die Reformation. Viel wird von Martin Luther geredet.

Aber auch andere verdienen Beachtung. Beispielsweise der Reformator Nord-

deutschlands, **Johannes Bugenhagen**. 1458 in Wollin/Pommern geboren, 1509 zum Priester geweiht, Lektor in einem pommerschen Kloster, durch autodidaktisches Studium Theologe geworden, zog er schon bald die Hochschätzung seines Herzogs auf sich.

Nachdem er dann ab 1520 Schriften Luthers las, reiste er zum Gedankenaustausch mit Luther und Melanchthon nach Wittenberg. Dort blieb er, wurde Stadtpfarrer und Seelsorger Luthers, in späteren Jahren auch Professor für biblische Theologie. Seine Predigten und seine Auslegungen gehörten lange Zeit in die Bibliothek jedes normalen Pfarrers. Darüber hinaus aber hatte er eine praktische, kirchenleitende Gabe, die ihn befähigte, im Laufe der Zeit das Kirchenwesen in norddeutschen Städten und Landschaften neu zu ordnen: Vielerorts war er der Verfasser der Kirchenordnungen. Damit wurden jeweils eine neue Struktur geschaffen und eigentumsrechtliche Fragen geklärt, was großes diplomatisches Geschick erforderte.

Seine Schriften verfasste er niederdeutsch (also auf „plattdeutsch“). Ein besonderes Projekt war seine niederdeutsche Bibel im „Hansedeutsch“, das als Verkehrssprache der Hanse im gesamten Ostseeraum und bis in die Niederlassungen der Hanse in England geläufig war. Schon 1533/34 - noch vor Luthers hochdeutscher Ausgabe - konnte die Lübecker Bibel erscheinen.

Für Luther hatte „Dr. Pommer“, wie er den pommerschen Reformator nannte, große Bedeutung: Bugenhagen traute Luther mit Katharina von Bora, taufte seine Kinder und hielt später seine Grabrede. Im Gegensatz zu Luther war er selbst oft für lange Zeit außer Landes. Verschiedene Städte bemühten sich darum, ihn als Superintendenten zu gewinnen; Schleswig und Cammin boten sogar den Bischofsstuhl an. Dagegen war er lange als Generalsuperintendent in Kursachsen tätig und als solcher der „oberste Geistliche“ im Lande. Bei seinen größeren und länger dauernden „Dienstreisen“ wurde er von seiner Familie begleitet.

Luther hatte ihm einst geschrieben: „Glaube wird im Herzen gefühlt“. Bugenhagens Wirken ist durch diese sehr persönliche Frömmigkeit, die sich zugleich anderen verpflichtet weiß, geprägt worden. Es ist sicher nicht falsch, ihn selbst so zu sehen, wie er in der Auslegung des 1. Korintherbriefes schreibt: „Evangelisten sind nicht nur, wie man (...) annimmt, die Verfasser der vier Evangelien (...), sondern bei Paulus heißen diejenigen Evangelisten, die nicht (...) nur an einem Orte arbeiten (...), sondern an bestimmte Orte geschickt werden, das Evangelium predigen und durch die Gabe des Geistes mächtig sind, den Artikel von der Rechtfertigung und Vergebung der Sünden zu verteidigen wider den Satan und falsche Apostel, Werkgerechte und Philosophen oder Vernunftweise. (...) Solcher Evangelisten (...) bedarf die Kirche, wenn es nicht endlich dahin kommen soll, dass philosophische, menschliche Träumereien für das Evangelium gehalten werden“

(Zitate nach: Johannes Bugenhagen Pomeranus. Leben und ausgewählte Schriften, hg. v. K. A. T. Vogt, Elberfeld 1867, 30.268f.)

Wichard v. Heyden

Lieder der Reformation

Nun bitten wir den Heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist, dass er uns behüte an unserm Ende, wenn wir heimfahrr aus diesem Elende. Kyrieleis.

Diese Strophe des Liedes 124 aus dem Evangelischen Gesangbuch wird schon im 13. Jahrhundert erwähnt und gelobt als „ein ganz nützlicher Gesang“. Solche einstrophigen Gesänge waren sehr beliebt. Denn sie gehörten zu den wenigen Liedern, die vor der Reformation die Gemeinde mitsingen durfte. Man nannte solche Gesänge „Leisen“, weil sie auf ein angehängtes „Kyrieleis“ endeten.

Es spricht einiges dafür, dass Martin Luther um Pfingsten 1524 diesen Gesang aufgegriffen und weitergedichtet hat. Er suchte nämlich nach Liedern für den deutschsprachigen Gottesdienst, den er neu gestalten wollte. Dazu übertrug Luther lateinische Gesänge ins Deutsche. Außerdem dichtete er Leisen weiter und verfasste neue Lieder, oft nach Worten der Psalmen. Luther hat seine Vorlage kongenial weitergeführt. Sie ist ein indirektes Gebet an den Heiligen Geist. In seinen neuen Strophen spricht Luther den Heiligen Geist direkt an, als Du, als göttliches Gegenüber:

Du wertest Licht, gib uns deinen Schein, lehr uns Jesus Christ kennen allein, dass wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zum rechten Vaterland. Kyrieleis.

Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst, lass uns empfinden der Lieb Inbrunst, dass wir uns von Herzen einander lieben und im Frieden auf einem Sinn bleiben. Kyrieleis.

Du höchster Tröster in aller Not, hilf, dass wir nicht fürchten Schand noch Tod, dass in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind wird das Leben verklagen. Kyrieleis.

Außerdem führt Luther genauer aus, was den „rechten Glauben“ an Gott ausmacht. Nämlich: Trost in Anfechtungen zu haben, Nächstenliebe zu üben und „ganz zentral“ Jesus Christus zu kennen.



Genau das ist die reformatorische Erkenntnis von Martin Luther, dass Jesus Christus im Mittelpunkt des Glaubens steht und nicht unsere Werke und Guttafen. Jesus allein schließt uns den Himmel auf als „rechtes Vaterland“ und macht uns ohne unser Zutun zu Bürgern des Reiches Gottes. Es ist eine Gabe des Heiligen Geistes, wenn Menschen das erkennen.

1529 schreibt Luther im Kleinen Katechismus, in der Erklärung zum 3. Artikel, der vom Heiligen Geist handelt: „Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet im rechten Glauben geheiligt und erhalten.“

Reinhard Ellsel

Info: Ausführliche Predigten zu 14 Liedern aus der Reformationszeit hat Autor Reinhard Ellsel unter dem Titel „Lieder der Reformation - aktuell ausgelegt“ im Luther-Verlag veröffentlicht.



Ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag 2016 in Gehrden, Ottomar-von-Reden-Park:

„Komm Heiliger Geist! - stärke uns, - wirke in uns, - erneuere uns, - ermutige uns, - belebe uns“

Zum schon traditionellen ökumenischen Freiluftgottesdienst im historischen Ottomar-von-Reden-Park trafen sich rund 120 neuapostolische, evangelische und katholische Christen bei frischem aber erfreulicherweise trockenem Wetter.

Bezirksevangelist Thomas Sperling von der neuapostolischen Gemeinde, Pastor Andreas Pöhlmann von der evangelisch-lutherischen Margarethengemeinde und Pfarrer i.R. Bonk von der röm. katholischen St. Bonifatiusgemeinde zelebrierten gemeinsam unter musikalischer Begleitung des Posaunenchores der Margarethengemeinde.

Die bemerkenswerte Predigt über das Wirken des Hl. Geistes hielt Pastor Pöhlmann.

Die Kollekte wurde für die Ökumenische Hilfe Simbabwe e.V. gesammelt.

Christian Knake



Zeit zur Besinnung

Die diesjährige Auszeit führte mich mit einer christlichen Pilgergruppe ins gelobte Land Israel „auf den Spuren Jesu“. Jetzt sitze ich im Zug auf dem Weg vom Flughafen Frankfurt nach Hause.



Die zehntägige Reise begann in Bethlehem, führte über das samarische Bergland nach Nazareth und dann zum See Genezareth. Wir sahen die Wirkungsstätten Jesu in Galiläa und besuchten die Orte der Taufe und der Versuchung. Die Reise endete in Jerusalem mit dem Ölberg, dem Garten Getsemani, der Via Dolorosa und der Grabeskirche. Wir konnten im See Genezareth und im Toten Meer baden, historische Stätten und religiöse Orte des Juden- und Christentums und des Islams besichtigen, gemeinsame Gottesdienste und Andachten halten und freundlichen Menschen begegnen - unzählig viele schöne und interessante Eindrücke!



Aber auch: Teilung des Staates, allgegenwärtig spürbarer Konflikt zwischen Bevölkerungsgruppen und Religionen, Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit, hohe Mauern, Wachtürme und Grenzzäune, allorts schwer bewaffnete Sicherheitskräfte, Armut, Wüste, Wasserknappheit und gravierende Müllprobleme.

Mein Zug fährt gerade durch blühende Landschaften, vorbei an sattgrünen Tälern, leuchtend gelben Feldern und wohlhabenden Dörfern – keine Mauern, keine Wüste, kein Krieg.



Die Gedanken fließen. Im Stillen beginne ich zu beten: „Danke, Gott, für diese schöne Reise ins Land Deiner Geburt, Deines Wirkens als Menschensohn und Deines Selbstopfers. Danke für die vielen schönen Erlebnisse und die netten Menschen, die ich kennenlernte. Danke, dass ich wohlbehalten zurückkehren kann. Danke für Freiheit, Friede und Wohlstand in unserer Heimat!“

Die großen Schriftreligionen bezeichnen Israel als Heiliges Land; zurückgekommen bin ich in ein gesegnetes Land - das ist alles andere als selbstverständlich.

Arne Dengler

Mit einer Spezialausgabe des Magazins "chrismon" wendet sich die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) an Flüchtlinge aus dem arabischen und dem persisch-afghanischen Raum.



Das 24-seitige Heft mit dem Titel "**Willkommen**" richtet sich auch an die Helfer in den evangelischen Gemeinden und diakonischen Einrichtungen, wie "chrismon" am Mittwoch in Frankfurt am Main mitteilte.

Die Spezialausgabe zu Pfingsten erscheint zweisprachig in Arabisch/Deutsch und Farsi/Deutsch. In dem Heft erzählen unter anderem ehrenamtliche Helfer, warum sie sich für Flüchtlinge engagieren, wie es weiter heißt. Ein Iraner berichtet, wie er in der neuen Heimat den christlichen Glauben für sich entdeckte. Eine Reportage zeigt, warum christlich-muslimischer Religionsunterricht gelingt. Ulrich Lilie, Präsident der Diakonie Deutschland, beantwortet Fragen von Flüchtlingen.

Dazu bietet das Magazin ein Editorial des EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm, Informationen zu christlicher Ethik und Geschichte, zu kirchlichen Festen und zentralen Bibelstellen. "Für Menschen, die zu uns nach Deutschland kommen, ist es wichtig, die Grundorientierungen unseres Landes kennenzulernen", erklärte Bedford-Strohm: "Wir wollen damit das deutliche Signal senden, dass sie willkommen sind und an der Gesellschaft teilhaben können." Dabei wolle man gezielt diejenigen ansprechen, die noch kein Deutsch sprechen.

"chrismon"-Chefredakteur Arnd Brummer sagte, viele der Angekommenen seien interessiert, mehr über die Alltagskultur des Christentums in Deutschland zu erfahren. "Für sie ist das ein erster Schritt auf dem Wege der Integration in die neue Umgebung", erklärte er.

Parallel zu der gedruckten Spezialausgabe gibt es ein für Smartphones optimiertes, digitales Angebot. Unter "www.chrismon-guter.start.de" finden Flüchtlinge und Helfer alle Magazintexte und weitere Links und Informationsangebote für einen guten Einstieg in Deutschland.

epd/GB





Plakatkampagne für Kirchentag 2017 in Berlin und Wittenberg

Zwei große Augen zusammen mit der Losung **"Du siehst mich"** auf orange-farbenem Hintergrund - damit werben die Protestanten für den Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017 in Berlin und Wittenberg.

Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au präsentierte am Montag in Berlin zusammen mit dem Berliner Bischof Markus Dröge, der mitteldeutschen Bischöfin Ilse Junkermann und Kirchentagsgeneralsekretärin Ellen Ueberschär die Plakatkampagne vor dem Brandenburger Tor.

Zum 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin und Wittenberg werden vom **24. bis 28. Mai 2017** rund 140.000 Dauerteilnehmer erwartet. Der Kirchentag soll ein Höhepunkt der Feiern zum **500. Reformationsjubiläum** werden.

Kirchentagspräsidentin Aus der Au nannte die Kirchentagslosung "pointiert, klar und direkt" und das Kampagnenmotiv einen "echten Hingucker": "Zwei Augen, fröhlich und einladend. Und so wird der Kirchentag in Berlin ein Kirchentag von Dialog, Gespräch und Begegnung sein."¹

„Mit dem Kampagnenmotiv solle bereits jetzt auf das Großereignis im kommenden Jahr eingestimmt werden, erklärte Generalsekretärin Ueberschär und kündigte an, dass einer der Eröffnungsgottesdienste auf dem Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor stattfinden wird. In den kommenden zehn Tagen sollen 100 Großplakate in der Hauptstadt gehängt werden. Die bundesweite Plakatkampagne beginne dann im Januar 2017, sagte eine Kirchentagssprecherin.

Bischof Dröge nannte das Motiv hilfreich für die Werbung: "Gemeinden können das Plakat jetzt nutzen, um in Schaukästen und Gottesdiensten für den Kirchentag einzuladen." Auch Landesbischöfin Junkermann begrüßte die Plakatkampagne: „Wer Orange trägt, will gesehen werden.“ Die Kampagne mit drei Motiven und unterschiedlichen Perspektiven wurde von Scholz & Friends entwickelt.

Den Deutschen Evangelischen Kirchentag gibt es seit 1949. Er findet alle zwei Jahre in einer anderen deutschen Stadt statt.



epd/GB

Gott macht alles neu!

Zu diesem Thema haben wir am 3. April unseren Kindergottesdienst gefeiert.



Aus Trauer und Hoffnungslosigkeit wird Zuversicht und Freude. Der Herr ist auferstanden!



So wurde auch bei uns ein Kreuz aus altem verwittertem Holz zu einem Symbol der Freude.

20 Puzzleteile wurden dazu von unseren Kindern bunt bemalt. Zusammengesetzt ergaben sie dann

ein kleines Kunstwerk, das jetzt im Gemeindezentrum bestaunt werden kann. Jeder kann nun sehen: Hier wird Kindergottesdienst gefeiert!

Die Termine der nächsten **Kindergottesdienste** sind auf S. 12 zu finden.

Kindergottesdienst-Team

25 Jahre Arbeitskreis Kunst und Literatur

Der Arbeitskreis Kunst und Literatur wurde vor gut 25 Jahren von Friedrich Salfeld gegründet. Nach seinem Tod übernahmen Ilse Neu und Ruth Steinmeyer den Arbeitskreis für viele Jahre. Zunehmend wurden Referenten für Vorträge eingeladen und das Spektrum um Reiseberichte mit kulturhistorischen Erläuterungen erweitert.

Seit nunmehr knapp 7 Jahren, anfangs gemeinsam mit Marianne Hansen, kümmerere ich mich um das Fortbestehen der Vortragsreihe.



Auf dem Programm standen Themen wie zum Beispiel: R. Magritte, Kirchenfenster, Portraits, Ausstellungsführungen zu aktueller Kunst, Leben und Werk von H. Hesse, E. Kästner, J. Ringelnatz, G. Benn sowie Berichte über den Iran, Tunesien und Argentinien; weitere Bilderberichte über Kathedralen, Klöster, Burgen und Schlösser oder auch Ostern auf Patmos u. v. a. mehr.

Weitere interessante Themen stehen an. Offen für jeden Interessierten finden die kulturellen Veranstaltungen in der Regel von Oktober bis April am 4. Montag des Monats um 16.30 Uhr im Gemeindezentrum statt.

Ich freue mich auf Ihr Erscheinen. Für Rückfragen stehe ich unter Tel. 1879 gern zur Verfügung.

Almut Stein

Vortragsabend

Am **14. September um 19.00 Uhr** lädt der Hospizdienst „Aufgefangen“ zu einem Vortrag in die Petrusgemeinde Barsinghausen ein.

Der Referent **Uwe Sanneck** (Trauerbegleiter, Schauspielpädagoge) aus Hamburg, spricht zu einem Thema, welches immer wieder viel Hilflosigkeit und Unsicherheiten mit sich bringt.



- Herzliches Beileid - Und was kommt dann?

Von der hilfreichen Begegnung mit trauernden Menschen.

Die Auseinandersetzung mit den Fragen und Ängsten trägt dazu bei, dass wir Trauernde in Ihrem Schmerz und auf ihrem Weg verständnisvoller begleiten können.

Die Mitarbeiter/innen des Hospizdienstes freuen sich über viele interessierte Gäste. Der Eintritt ist frei, Spenden sind für die Arbeit des Hospizdienstes willkommen.



Auftaktgottesdienst

Um „Freundschaft“ geht es am **16. September um 19.00 Uhr** im neuen Auftaktgottesdienst, nachdem wir im Mai über Prägung, die wir geben und empfangen, in Freiheit und Bindung, eben über „Wurzeln und Flügel“ nachgedacht haben.



Im September fragen wir: Bist du für mich da? So fragen wir einen Menschen, der unser Freund ist. Was ist, wenn er uns da enttäuscht? Wie ist es mit Freundschaft und facebook? Gibt es echte Freundschaft im Netz? Ist Gott mein Freund, oder doch eher ein ferner Wegbegleiter?

Wir, das Auftaktteam, bestehend aus 10 Erwachsenen und Jugendlichen um Pastor Andreas Pöhlmann, sowie unsere Gospelininitiative Gehrden erwarten Sie. Die Lieder zum Mitsingen werden auch auf dem Keyboard begleitet und die Texte dazu an die Kirchenwand projiziert. Die Predigt wird von mehreren Personen gestaltet. Sie können in einer Wandelphase von etwa 15 Minuten in der Kirche Angebote zum Nachdenken und Gestalten aufsuchen, oder zur Musik einfach sitzen bleiben. Hinterher gibt es bei Fingerfood die Gelegenheit zum Gespräch. Wir freuen uns auf Sie!

Andreas Pöhlmann



Anmeldung und Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Wir laden alle Jugendlichen, die die 7. Klasse besuchen und mindestens 12 Jahre alt sind, ganz herzlich ein. Wer noch nicht getauft ist, ist ebenfalls herzlich willkommen.

Wir bitten die Eltern, bei der Anmeldung dabei zu sein. Sie erhalten wichtige Informationen und unterschreiben die Anmeldung.

Wir treffen uns zur **Anmeldung** am **Mittwoch**, den **7. September** um **19.30 Uhr** für etwa eine Stunde in der **Margarethenkirche**. Sollten Sie zu diesem Termin verhindert sein, ist eine Anmeldung auch nach diesem Termin im Kirchenbüro möglich. Wer getauft ist, von dem benötigen wir die Unterlagen über Datum und Ort der Taufe (Stammbuch). Andernfalls bringen Sie bitte eine Kopie der Geburtsurkunde mit.

Begrüßt werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien dann im **Gottesdienst** am **11. September** um **10.00 Uhr** in unserer Margarethenkirche.

Einschulung der 1. Klassen in Gehrden und Leveste

Die Kinder, die am **6. August** in den Grundschulen Am Castrum und Am Langen Feld eingeschult werden, laden wir herzlich ein, mit ihren Eltern und Großeltern zu einem Gottesdienst in die Margarethenkirche zu kommen.

Beginn ist um **08.45** und **09.45 Uhr**.



Gestaltet werden diese beiden Gottesdienste von Erzieherinnen aus dem Margarethen-Kindergarten und unserem Vikar Thorben Bernhardt.

Am selben Tag ist **um 8.30 Uhr** der Gottesdienst **in Leveste** auch mit den Kindern aus **Ditterke** und **Redderse**.

Dieser Gottesdienst wird mit Prädikantin Heike Strobel und Team gefeiert.



Konfirmationsjubiläum

Am **Sonntag, 25. September** feiern wir Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation der **Jahrgänge 1951, 1956 u. 1966**.

Die Einladungen sind verschickt. Wir bemühen uns, möglichst viele Adressen dieser Konfirmationsjahrgänge zu ermitteln. Das wird uns aber nicht vollständig gelingen. So bitten wir Sie, alle ehemaligen Mitkonfirmanden/ -innen, zu denen Sie noch in Kontakt stehen, auf diesen Tag anzusprechen.

Um **9.30 Uhr** treffen wir uns im Alten Pfarrhaus in der Kirchstraße 4, um von dort aus in die Margarethenkirche einzuziehen, zu einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl. Anschließend haben Sie die Gelegenheit, beim Mittagessen im Ratskeller alte Bekannte zu sprechen und Erlebtes auszutauschen. Anmeldungen nimmt das Kirchenbüro entgegen.

Margarethenkantorei studiert Haydn-Messe ein

Nach den Sommerferien beginnt die Margarethenkantorei mit den Proben für die „**Missa in honorem Beatissimae Virginis Mariae**“, der sogenannten Großen Orgelsolomesse von Josef Haydn. Die großartige Messkomposition entstand wahrscheinlich 1770 und sieht unter anderem auch die Besetzung zweier Englischhörner vor.



Die Aufführung der Kantorei wird im Februar 2017 stattfinden. Wenn Sie Interesse haben, mitzuwirken, sprechen Sie mich gerne an. Die Margarethenkantorei probt donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Christian Windhorst

Tour de Region – Mit dem Rad durch Gehrden-Wennigsen

Nun bereits zum elften Mal laden die evangelischen Kirchengemeinden der Regionen Gehrden – Wennigsen am **Sonntag, dem 31. Juli** zu einer Fahrradtour ein. Start ist in Gehrden um **10.30 Uhr** vor der Margarethenkirche, in Wennigsen um 10.00 Uhr. Diesmal führt der Weg um den Benther Berg. An jedem Ort wird eine Andacht gestaltet. Als Abschluss erwartet Sie gegen **13.00 Uhr** ein warmes Mittagessen.

Wenn Sie mitfahren möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro in Gehrden an unter 05108 / 3719, damit die Mahlzeit geplant werden kann.

Pastor Marcus Lüdde

Gemeinde geht auf die Dörfer

Schon traditionell findet einmal im Jahr der Gottesdienst der Margarethenge- meinde in einer unserer Kapellenge- meinden statt. In diesem Jahr geht es am **So., 7. August** wieder nach Lemmie. Der Gottesdienst beginnt um **11.00 Uhr** im wunderschönen Gutspark der Familie von Dittfurth. Nach dem Freiluftgottesdienst wollen wir noch bei Kaffee und Kuchen fröhlich beisammen sein.



Zum Gutspark in Lemmie überquert man, aus Gehrden kommend, in der Dorfmitte die Kreuzung und folgt der Straße Richtung Sorsum. Nach 200 m biegt man gegenüber der Reitanlage nach rechts in das Gut ab.

Kirchenvorstand:

Dorothea v. Schlotheim (Vors.)	Eulenkamp 11	Tel. 21 16
Dr. Wichard v. Heyden (Vertr.)	Drosselwinkel 11	Tel. 72 70
Pastor Andreas Pöhlmann	Alte Straße 8	Tel. 29 88
E-Mail: a.poehlmann@gmx.net		
Pastor Dr. Wichard v. Heyden	Drosselwinkel 11	Tel. 72 70
E-Mail: vheyden@debitel.net		
Vikar Thorben Bernhardt		Tel. 87 67 394
Diakonin Katrin Wolter		Tel. 92 19 863
E-Mail: katrin.wolter@evlka.de		
Kreiskantor Christian Windhorst	Kirchstr. 4	Tel. 92 19 862
E-Mail: cwindhorst@online.de		
Pfarrsekretärin Birgit Fischer	Kirchstr. 4	Tel. 37 19
E-Mail: kg.gehrden@evlka.de		Fax 92 18 97
Sprechzeiten im Kirchenbüro	Di und Do 10.00 - 12.00 Uhr	
	Do 16.00 - 18.00 Uhr	
	Fr 09.00 - 11.30 Uhr	
Küsterin u. Hausmeisterin Irena Buchholz		Tel. 92 18 98
E-Mail: irenabuchholz@web.de		
Margarethen-Kindergarten	Leiterin Sybille Rohrlapper	Tel. 21 05
Kinder- und Jugendchor	Christiane Schwerdtfeger	Tel. 0511 57 58 65
GIG-Leiterin	Leonie Mähler	Tel. 0157 75 84 75 90
Kindergottesdienst	Bianca Kordts	Tel. 87 82 049
Besuchsdienst Nord Info	Pastor Dr. Wichard v. Heyden	Tel. 72 70
Besuchsdienst Süd Info	Ilse Knölke und Hella Hendel	Tel. 44 85

Infos zu allen Gruppen der Margarethengemeinde finden Sie als Faltblatt
im Kirchenbüro oder unter www.gehrden-kirche.de

Andacht zur Marktzeit

jeden Sonnabend, 12.00 Uhr

Ökumenisches Mittagsgebet

jeden Donnerstag, 12.00 Uhr

Gesungenes Nachtgebet „Komplet“

jeden Donnerstag, 21.45 Uhr

Taufen

Grundsätzlich taufen wir – nach Absprache – sonntags im Gottesdienst um 10.00 Uhr. Zusätzlich bieten wir noch folgende Tauftermine an: Am 1. und 2. Sonnabend im Monat um 12.30 Uhr in der Margarethenkirche. Andere Termine sind leider nicht möglich. Bitte wenden Sie sich zur Anmeldung der Taufe an die Gemeindeführerin Frau Fischer (s.o.)

Ökumenische Mütterzeit:

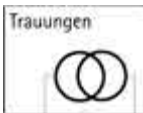
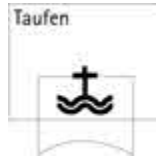
Mütter mit kleinen Kindern sind eingeladen, 14-tägig jeweils am Mittwochnachmittag (16-17.30 Uhr) an unseren Treffen im Alten Pfarrhaus in der Kirchstrasse 4 teilzunehmen.

Die genauen Termine finden Sie im Internet oder über:

Victoria v. Heyden (Tel: 878 2244).

**Kindergottesdienste
im Gemeindezentrum**

So., 3. Juli	10.00-11.00 Uhr
So., 7. August	09.00-11.30 Uhr
	(bitte 1 € Kostenbeitrag mitbringen)
So., 4. September	10.00-11.00 Uhr



Reisesegen

Reich ist Gottes Segen auf all Deinen Wegen

Du kannst ihn nehmen und auch weitergeben -
Gottes Segen in die weite Welt.

Wo Du auch bist - Du bist immer zu Hause
Mit Gottes Segen in der weiten Welt.

Begegne neuen Menschen und Orten
Mit Gottes Segen in der weiten Welt.

Frage den Fremden nach Deinem Weg
Mit Gottes Segen auf der weiten Welt.

Lenke Deine Schritte zu neuen Hoffnungen
Mit Gottes Segen in der weiten Welt.

Freue Dich über jede Blume am Weg
Mit Gottes Segen in der weiten Welt.

Genieße das Lachen und den Duft der Fremde
Mit Gottes Segen in der weiten Welt.

Flüstere den Sternen Deine Träume
Mit Gottes Segen in der weiten Welt.

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Margarethengemeinde Gehrden

Herausgeber: Dorothea v. Schlotheim für den Kirchenvorstand

Redaktion: Chr. v.d. Decken-Eckardt (V.i.S.d.P.), M. Hansen, S. Haug, A. Dengler

Redaktionsadresse: Kirchstraße 4, 30989 Gehrden

E-Mail: magemgb@googlemail.com

Internet: www.gehrden-kirche.de

Bankverbindung: Kirchenkreisamt Ronnenberg, (bitte Verwendungszweck angeben!)

IBAN: DE66 2519 3331 0400 0099 00, BIC: GENODEF1PAT

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Sämtliche Fotos in dieser Ausgabe wurden der Redaktion zur Verfügung gestellt.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus redaktionellen Gründen zu ändern.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.08.2016 (gültig ab 18.09.16)

19.06. Gehrden	4. So. n. Trinitatis 10.00 P. Steffens Kantorei, Kirchenkaffee	07.08. Leveste	11. So. n. Trinitatis 10.30 P. Pöhlmann
Lemmie Redderse Ditterke Leveste	09.30 P. v. Heyden 10.30 P. v. Heyden 09.30 P. Pöhlmann 10.30 P. Pöhlmann	14.08. Gehrden	12. So. n. Trinitatis 10.00 P. v. Heyden Abendmahl
26.06. Gehrden	5. So. n. Trinitatis 10.00 Dn. Steffens	21.08. Gehrden	13. So. n. Trinitatis 10.00 Dn. Steffens Kirchenkaffee
03.07. Gehrden	6. So. n. Trinitatis 10.00 V. Bernhardt Abendmahl	28.08. Gehrden	14. So. n. Trinitatis 10.00 P. Pöhlmann
10.07. Gehrden Lemmie Redderse Ditterke Leveste	7. So. n. Trinitatis 10.00 P. v. Heyden 09.30 P. Pahl 10.30 P. Pahl 09.30 V. Bernhardt 10.30 V. Bernhardt	03.09. Redderse	15. Sa. n. Trinitatis 18.00 P. v. Heyden
17.07. Gehrden	8. So. n. Trinitatis 10.00 V. Bernhardt Kirchenkaffee	04.09. Gehrden Lemmie	15. So. n. Trinitatis 10.00 P. Steffens Abendmahl 09.30 P. v. Heyden
23.07. Leveste	9. So. n. Trinitatis 18.00 P. Pöhlmann	10.09. Leveste	16. Sa. n. Trinitatis 18.00 P. Pöhlmann
24.07. Gehrden	9. So. n. Trinitatis 10.00 P. Pöhlmann	11.09. Gehrden	16. So. n. Trinitatis 10.00 P. v. Heyden / P. Pöhlmann Begrüßung Konfis (s. S. 12)
31.07. Gehrden	10. So. n. Trinitatis 10.30 P. Lüdde/ Pn. Friebe GD- „Tour de Region“ (s. S. 13)	16.09. Gehrden	„Auftakt“- Gottesdienst 19.00 P. Pöhlmann GiG (s. S. 11)
06.08. Gehrden Leveste	Einschulungsgottesdienst 08.45 V. Bernhardt 09.45 V. Bernhardt 08.30 Präd. Strobel (s. S. 12)	18.09. Gehrden	17. So. n. Trinitatis 10.00 Dn. Steffens Kirchenkaffee
07.08. Lemmie	11. So. n. Trinitatis 11.00 P. v. Heyden Gemeinde geht auf die Dörfer (kein GD in Gehrden), (s. S. 13)	www.gehrden-kirche.de	

